

Neufassung; ersetzt die Veröffentlichung vom 22.06.2009

S-Bahn Berlin GmbH

Berlin

Geschäftsjahr 2008

LAGEBERICHT

- Überblick
- Wirtschaftliches Umfeld
- Entwicklung auf den relevanten Märkten
- Ertragslage
- Finanz- und Vermögenslage
- Mitarbeiter
- Nachhaltigkeit
- Strategie
- Weitere Informationen
- Risikobericht
- Nachtragsbericht
- Ausblick

Überblick

Die S-Bahn Berlin GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der DB Regio AG. Die DB Regio AG ist eine Tochtergesellschaft der DB Mobility Logistics AG (DB ML AG). Die DB ML AG ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG (DB AG). Innerhalb des Deutschen Bahn Konzerns (DB-Konzern) ist die S-Bahn Berlin GmbH dem Geschäftsfeld DB Bahn Stadtverkehr zugeordnet. Die DB Regio AG und die DB Stadtverkehr GmbH haben am 30. September 2004 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Im Rahmen dieses Geschäftsbesorgungsvertrags ist die DB Stadtverkehr GmbH von der DB Regio AG bevollmächtigt, die Gesellschafterrechte in Bezug auf die S-Bahn Berlin GmbH mittels Vollmacht wahrzunehmen.

Unter dem Dach der DB ML AG sind im Berichtsjahr die Aktivitäten des DB-Konzerns in den Geschäftsfeldern DB Bahn Fernverkehr, DB Bahn Regio, DB Bahn Stadtverkehr, DB Schenker Rail, DB Schenker Logistics und DB Dienstleistungen zusammengefasst worden.

Mit den Beschlüssen von Bundesregierung und Bundestag zur Teilprivatisierung der Deutschen Bahn AG (DB AG) ist die Möglichkeit geschaffen worden, private Investoren am Unternehmen zu beteiligen. Die verabschiedeten Eckpunkte sehen vor, dass bis zu 24,9 % der Anteile an der DB ML AG an den Kapitalmarkt gebracht werden können und demzufolge mindestens 75,1 % der Anteile an der DB ML AG von der DB AG gehalten werden. Diese hält auch weiterhin 100% der Anteile der DB-Konzerngesellschaften in den Geschäftsfeldern DB Netze Fahrweg, DB Netze Personenbahnhöfe und DB Netze Energie.

Das vorgesehene Privatisierungsmodell erhält den integrierten DB-Konzern und damit auch den einheitlichen DB-Konzernarbeitsmarkt.

Am 2. Juni 2008 sind die entsprechenden Übertragungen von Beteiligungen und Konzernfunktionen von der DB AG auf die DB ML AG mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2008 erfolgt.

Die S-Bahn Berlin GmbH erbringt und vermarktet primär Eisenbahnverkehrsleistungen in Berlin und dem Land Brandenburg sowie die damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Leistungen. Zudem betreibt das Unternehmen Werkstätten für die Fahrzeug-instandhaltung in Berlin Schöneweide, Wannsee, Grünau und Oranienburg.

Das Berichtsjahr verlief für die S-Bahn Berlin GmbH erfolgreich. Bei den Verkehrsleistungen konnte die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt werden. Sowohl der Umsatz aus Fahrgeld- und Bestellerentgelteinnahmen als auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen über Vorjahresniveau.

Wirtschaftliches Umfeld

Unsere wirtschaftliche Entwicklung ist maßgeblich abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Hier fielen die Wachstumsimpulse im Jahr 2008 merklich schwächer aus als im Jahr 2007. Wie schon im Vorjahr sank der private Verbrauch (real) um rund einen halben Prozentpunkt.

Wenngleich in Deutschland das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2008 höher ausfiel als im Euroland-Durchschnitt, war auch hier eine Verlangsamung des Zuwachses um über einen Prozentpunkt zu verzeichnen. Angesichts der nachlassenden Expansion der Weltwirtschaft schwächten sich sowohl die Zuwachsrate des Exports als auch der Investitionen ab. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich im Verlauf des Jahres 2008 aber noch fort. Insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten legte deutlich zu. Der private Konsum stagnierte hingegen. Wachstumsbremsend wirkten sich dabei – getrieben vor allem von einer kräftigen Verteuerung von Energie und Lebensmitteln bis in den Herbst hinein – die seit 14 Jahren höchste Teuerungsrate der Verbraucherpreise und eine nochmalige Zunahme der Sparquote aus.

Entwicklung auf den relevanten Märkten

Der Nachfragerückgang im deutschen Personenverkehrsmarkt (alle motorisierten Verkehrsträger: motorisierter Individualverkehr, Schiene, öffentlicher Straßenpersonenverkehr sowie innerdeutscher Luftverkehr) hat sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Schwäche des motorisierten Individualverkehrs leicht verstärkt. Dieser war vor allem bedingt durch die lange Zeit auf hohem Niveau steigenden Kraftstoffpreise, die im Spätsommer ihren Höhepunkt erreichten. Trotz der deutlichen Abschwächung in den Folgemonaten blieb der Preisanstieg im Gesamtjahr mit knapp 7 % kräftig.

Der Schienenverkehr insgesamt konnte die Verkehrsleistung des Vorjahres deutlich übertreffen und so seinen Marktanteil spürbar ausbauen. Positiven Einfluss hatten die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die lange Phase hoher Kraftstoffpreise sowie die Basiseffekte aus der Tarifaufeinandersetzung im Vorjahr. Neben einem erfreulichen Plus der Gesellschaften des DB-Konzerns erreichten nach DB-konzerninterner Einschätzung die DB-konzernexternen Bahnen eine weitere deutliche Steigerung der Verkehrsleistung. Diese ist hauptsächlich auf weitere Übernahmen von bestellten Verkehren im Regionalverkehr zurückzuführen. Der Anteil der DB-konzernexternen Bahnen an der Verkehrsleistung im Schienenpersonennahverkehr ist somit im Jahr 2008 weiter angestiegen.

In diesem Gesamtmarkt sind wir mit einem Fokus auf die Region Berlin und Brandenburg tätig. Im Berichtsjahr haben wir 388 Mio. Reisende befördert (im Vorjahr: 370 Mio. Reisende). Die Verkehrsleistung stieg im Berichtsjahr um 4,8 % auf 3,9 Mrd. Personenkilometer (Pkm). Ursachen für die Leistungssteigerungen waren insbesondere der Streik der Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG), die hohen Kraftstoffpreise, die steigende Anzahl Touristen sowie die eigenen Marketingaktivitäten.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der S-Bahn Berlin GmbH haben sich im Berichtsjahr auf 559.279 T€ erhöht (im Vorjahr: 530.455 T€). Das entspricht einer Steigerung um 5,4 %.

Die Fahrgelderlöse stiegen um 15.587 T€ beziehungsweise 5,6 % auf 294.404 T€. Darin spiegeln sich insbesondere die Wirkungen der Tarifierung im April 2008, die Erhöhung der Verkehrsleistung sowie die neue Vereinbarung zum Einnahmeaufteilungsvertrag mit der BVG und der DB Regio AG wider (vgl. hierzu Pkt. „Weitere Informationen“).

Die Bestellerentgelte stiegen bedingt durch den Abschluss eines Vergleichs mit den Ländern Berlin/Brandenburg (vgl. hierzu Pkt. „Weitere Informationen“) um 13.259 T€ beziehungsweise 5,3 % auf 264.819 T€. Die daraus resultierende Auflösung von Rückstellungen bzw. Ausbuchung von Verbindlichkeiten führen zu einem positiven periodenfremden Effekt in Höhe von 13.473 T€. Des Weiteren bewirkt die Dynamisierung des Bestellerentgeltes Mehreinnahmen in Höhe von rund 4.850 T€. Negative Effekte entstanden im Berichtsjahr aus der neuerlichen Bildung von Rückstellungen für Minderleistungen und Pönalezahlungen in Höhe von 3.689 T€ (im Vorjahr 7.170 T€). Dagegen wirkten im Vorjahr als einmaliger Sondereffekt die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8.323 T€.

Im Berichtsjahr wurden außerdem Umsätze in Höhe von 1.392 T€ (im Vorjahr: 1.039 T€) mit Gesellschaften des DB Konzerns erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 0,2 % (im Vorjahr: 0,2 %) an der Gesamtleistung.

Ergebnisentwicklung

Die Gesamtleistung lag im Wesentlichen aufgrund des Umsatzzanstiegs mit 577.591 T€ um 31.421 T€ über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 546.170 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 8,6 % auf 47.577 T€ (im Vorjahr: 52.068 T€) zurück. Die Reduzierung resultiert hauptsächlich aus geringeren Einnahmen von der DB Jobservice GmbH für Abfindungen (4.893 T€) sowie niedrigeren Weiterverrechnungen für das Projekt BIS/ZAT (2.809 T€). Einmaliger positiver Sondereffekt war im Berichtsjahr die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.099 T€ für Prozessrisiken, im Wesentlichen aus der Trassenpreisklage, die im Rahmen des Vergleichs angewendet wurde.

Der Materialaufwand ist um 16.966 T€ auf 328.905 T€ gestiegen (+ 5,4 %). Gestiegene Trassenentgelte und Stationsgebühren sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen haben die Entwicklung des Materialaufwands maßgeblich bestimmt.

Der Personalaufwand lag bei 124.639 T€ und damit um 7.845 T€ beziehungsweise 5,9 % unter dem Vorjahreswert. Geprägt ist der Personalaufwand von zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen wirkte im Berichtsjahr die Reduzierung der Mitarbeiterzahl um 190 VZP (Vollzeit-Personale). Zum Anderen führte der neue Tarifabschluss zu einem Mehraufwand.

Die Abschreibungen verringerten sich auf 50.532 T€ (im Vorjahr: 57.890 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 52.019 T€ etwa 9,6 % über dem Vorjahr (im Vorjahr: 47.457 T€). Wesentlich wirkten höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen durch die Verlagerung von Aufgaben an die DB Systel GmbH sowie steigende Rechts-, Beratungs- und Gerichtskosten.

Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gesunkener Verbindlichkeiten um 1.616 T€ auf -12.786 T€ (im Vorjahr: -14.401 T€) verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich um 22.220 T€ auf 56.288 T€ erhöht (im Vorjahr: 34.068 T€). Zur Beurteilung des operativen Geschäfts ist zu beachten, dass das Ergebnis sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr u.a. auf Sondereinflüssen basiert.

Das Ergebnis wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DB Regio AG abgeführt.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

Durch die Einbindung in den DB-Konzern profitiert die S-Bahn Berlin GmbH von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten des DB-Konzerns. Das Finanzmanagement-System des DB-Konzerns ist im Konzernlagebericht des DB-Konzerns ausführlich beschrieben.

Das Treasury-Zentrum für den DB-Konzern ist in der DB AG angesiedelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle DB-Konzerngesellschaften zu optimalen Bedingungen Finanzmittel aufnehmen und anlegen können. Vor der DB-konzernexternen Beschaffung von Finanzmitteln wird ein Finanzmittelausgleich innerhalb des DB-Konzerns vorgenommen. Finanzmittel werden den Konzerngesellschaften der DB ML AG im Rahmen eines zweistufigen Treasurykonzepts über die DB ML AG als Termingelder beziehungsweise Darlehen weitergereicht. Die anderen DB-Konzerngesellschaften sind direkt an das Treasury-Zentrum der DB AG angebunden. Mit diesem Konzept sichert der DB-Konzern einen bereichsübergreifenden Risiko- und Ressourcenverbund. Für den DB-Konzern sowie die S-Bahn Berlin GmbH liegen die Vorteile in der Bündelung von Know-how, der Realisierung von Synergieeffekten und in der Minimierung der Refinanzierungskosten.

Die Kreditwürdigkeit des DB-Konzerns wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's (S&P) und Moody's regelmäßig überprüft. Im Berichtsjahr haben die Rating-Agenturen im Rahmen ihrer jährlichen Rating-Reviews die hervorragende Bonitätsbeurteilung der DB AG erneut bestätigt: Moody's „Aa1/stable“, S&P „AA/stable“. Beide Rating-Einstufungen sind damit seit der ersten Erteilung im Jahr 2000 unverändert. S&P hatte die Ratings der DB AG im April 2008 auf „CreditWatch with negative implications“ gesetzt. Nach einer erneuten Überprüfung hat S&P den negativen CreditWatch im Dezember 2008 aufgelöst und den Ausblick wieder auf „stable“ gesetzt. Die mit diesen Rating-Einstufungen der DB AG erzielbaren Vorteile in der DB-konzernexternen Finanzierung kommen der S-Bahn Berlin GmbH im Rahmen der DB-Konzernfinanzierung zugute.

Investitionen

Die Netto-Investitionen, definiert als Brutto-Investitionen abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse von Dritten, verringerten sich auf 4.068 T€ (im Vorjahr: 11.647 T€). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr das Projekt BIS/ZAT.

Die Investitionen liegen damit gegenüber den Vorjahren auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Der wesentliche Grund hierfür liegt in abgeschlossenen Beschaffungs- und Modernisierungsprogrammen der S-Bahn-Flotte, die in den letzten Jahren ausgelaufen sind. Die S-Bahn Berlin GmbH verfügt damit über eine moderne und den Kundenbedürfnissen entsprechende Flotte.

Finanzierung des Investitionsprogramms

Der aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr resultierende Kapitalbedarf wurde vollständig aus dem Cashflow finanziert.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich per 31. Dezember 2008 um 46.038 T€ auf 609.190 T€ verringert (per 31. Dezember 2007: 655.228 T€). Der Rückgang der Bilanzsumme resultierte vor allem aus der Reduzierung des Anlagevermögens um 46.573 T€ auf 576.142 T€ (per 31. Dezember 2007: 622.715 T€). Dies resultierte daraus, dass die Netto-Investitionen in Höhe von 4.068 T€ unterhalb der Summe aus Abschreibungen (50.532 T€) und den Anlagenabgängen (1.072 T€) lagen.

Die Struktur der Aktivseite der Bilanz ist weitgehend unverändert geblieben und wird weiterhin vom Anlagevermögen mit einem Anteil von 94,6 % dominiert (per 31. Dezember 2007: 95,0 %).

Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 aufgeführten Eventualforderungen aus § 14 des Verkehrsvertrages (Energiekosten) zwischen der S-Bahn und den Ländern Berlin/Brandenburg bestehen aufgrund des Abschlusses des gerichtlichen Vergleichs nicht mehr.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags blieb das Eigenkapital mit 165.198 T€ unverändert gegenüber dem Vorjahresendwert. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist auf Grund der Verringerung der Bilanzsumme auf 27,1 % angestiegen (per 31. Dezember 2007: 25,2 %).

Per 31. Dezember 2008 wies die S-Bahn Berlin GmbH Rückstellungen in Höhe von 70.752 T€ aus (per 31. Dezember 2007: 75.560 T€). Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme lag mit 11,6 % auf dem Niveau des Vorjahresendes (per 31. Dezember 2007: 11,5 %). Die Veränderung bei den Rückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Pönale und Minderleistungen, der Auflösung einer Rückstellung für Prozesskostenrisiken sowie der Rückstellungsbildung für Einnahmearbeitungsverträge.

Der Anteil langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2008 28,1 % (per 31. Dezember 2007: 32,4 %). Der Anteil kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten lag bei 41,4 % (per 31. Dezember 2007: 43,5 %).

Die Verbindlichkeiten sind um 39.532 T€ auf 352.670 T€ zurückgegangen (per 31. Dezember 2007: 392.202 T€). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist auf 57,9 % gesunken (per 31. Dezember 2007: 59,9 %). Die Summe der Darlehensverbindlichkeiten ist per 31. Dezember 2008 auf 176.807 T€ zurückgegangen (per 31. Dezember 2007: 227.936 T€). Die Verbindlichkeiten aus Cash Pooling sind um 1.510 T€ auf 76.816 T€ gestiegen (per 31. Dezember 2007: 75.306 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen sind um 12.164 T€ auf 37.708 T€ gesunken (per 31. Dezember 2007: 49.872 T€).

Die Anlagendeckung lag per 31. Dezember 2008 bei 59,4 % (per Dezember 2007: 63,1 %).

Bilanzstruktur in % der Bilanzsumme	2008	2007
Aktiva		
Anlagevermögen	94,6	95,0
Umlaufvermögen	5,4	5,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
	100,0	100,0
Passiva		
Eigenkapital	27,1	25,2
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,7	0,8
Rückstellungen	11,6	11,5
Verbindlichkeiten	57,9	59,9
Zinspflichtige Verbindlichkeiten (Darlehen)	29,0	34,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	2,6
	100,0	100,0
Bilanzsumme in T€	609.190	655.228

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter stellt zur besseren Vergleichbarkeit innerhalb des DB-Konzerns und im Zeitablauf auf Vollzeitpersonen (VzP) ab. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden dabei entsprechend ihrem Anteil an der üblichen Jahresarbeitszeit in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Im Jahresdurchschnitt waren 2.817 VzP beschäftigt (im Vorjahr: 3.187 VzP). Der Rückgang zum Vorjahr ist durch veränderte Verfahren zur Zugabfertigung sowie durch Produktivitäts- und Effektivitätssteigerungen in fast allen Bereichen begründet. Zum 31. Dezember 2008 waren bei der S-Bahn Berlin GmbH 2.786 VzP beschäftigt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 190 VzP (per 31. Dezember 2007: 2.976VzP). Zum 31. Dezember 2008 waren zudem 100 Auszubildende (im Vorjahr: 100 Auszubildende) beschäftigt.

Nachhaltigkeit

Globalisierung, Ressourcenverknappung, Klimawandel, Deregulierung und demografischer Wandel sind die zentralen Herausforderungen, auf die sich der DB-Konzern immer stärker einstellt. Nur ein Unternehmen, das energieeffizient arbeitet, kann auch seine Kostenentwicklung kontrollieren, seine Marktpositionen festigen, Arbeitsplätze sichern und gleichzeitig das Klima schützen. Mit einer nachhaltig ausgerichteten Unternehmenspolitik stellt sich der DB-Konzern seiner gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit dem DB-konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagement bekennen wir uns im DB-Konzern zu den Prinzipien nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschaftens. Der erste integrierte Nachhaltigkeitsbericht des DB-Konzerns ist im Jahr 2007 erschienen und fasst in ganzheitlicher Betrachtung Umwelt sowie Personal- und Sozialthemen zusammen. Die bisher separat erschienenen Umwelt- sowie Personal- und Sozialberichte wurden damit abgelöst. Der Nachhaltigkeitsbericht wird alle zwei Jahre erscheinen. Eine gedruckte Ausgabe ergänzt die ausführliche Version im Internet unter <http://www.deutschebahn.com/nachhaltigkeitsbericht>.

Von den Erläuterungen zu § 289 Abs. 3 HGB (Nachhaltigkeitsbericht) wird in diesem Bericht abgesehen, da hierzu ausführlich im Konzernlagebericht des DB-Konzerns Stellung genommen wird.

Strategie

Die S-Bahn Berlin GmbH will ihren Anteil am ÖPNV-Markt (Öffentlicher Personennahverkehr) weiter erhöhen. Dazu wird sie ihr Angebot qualitativ weiter verbessern, indem sie unter anderem eine hohe Pünktlichkeit erreicht, kürzere Reisezeiten ermöglicht, die Sauberkeit in den Zügen und auf den Stationen weiter verbessert und die Kundeninformation im Regelbetrieb vor allem bei auftretenden Betriebsstörungen optimiert. Gleichzeitig soll durch eine effektivere Anpassung des Sitzplatzangebots an die Nachfrage der Komfort für die Fahrgäste erhöht werden. Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung des Tourismus in Berlin werden die Fremdsprachenkenntnisse des Servicepersonals vertieft und erweitert.

Neben der Verbesserung des Angebots wird die S-Bahn Berlin GmbH zur Erreichung der Wettbewerbsfähigkeit den begonnenen Rationalisierungs- und Umbauprozess des Unternehmens konsequent fortsetzen. Dazu zählt insbesondere die Erschließung bereits identifizierter und neuer Potentiale zur Verbesserung der Qualität der Arbeit und zur Senkung der Kosten.

Mit den Ländern Berlin und Brandenburg strebt die S-Bahn Berlin GmbH an, für den Verkehrsraum Berlin und das Umland ein verkehrsträgerübergreifendes integriertes Verkehrskonzept zu entwickeln. Dabei steht das Ziel im Vordergrund, den Modal Split für den ÖPNV zu verbessern und durch den Abbau unnötiger Parallelverkehre Schiene/Straße zugunsten der leistungsfähigeren Schiene die Kosten des ÖPNV zu senken.

Weitere Informationen

Tarifabschluss und neue Entgeltstruktur

Die Verhandlungen der Tarifrunde 2007 mit der Tarifgemeinschaft (TG) aus TRANSNET und der Gewerkschaft Deutscher Bundesbahnbeamten und Anwärter (GDBA) sowie mit der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) wurden im März 2008 abgeschlossen. Zwei so genannte Grundagentarifverträge bilden die Basis für das neue Tarifvertragswerk und für ein widerspruchsfreies Tarifgefüge. Sie, bestehen aus einem Basis-Tarifvertrag und sechs funktionsspezifischen Einzel-Tarifverträgen.

Ein funktionsspezifischer Tarifvertrag ist der mit der GDL ausgehandelte eigenständige Lokführertarifvertrag (LfTV), in dem die Beschäftigungsbedingungen für die Lokführer geregelt sind. Der LfTV hat eine Laufzeit vom 1. Juli 2007 bis zum 31. Januar 2009. Auf Basis der individuellen Eingruppierung nach Berufserfahrung ergaben sich individuelle Lohnsteigerungen zwischen 7 % und 15 %. Dabei wurden unter anderem die Entgelttabellen in zwei Schritten im März und September 2008 erhöht.

Die anderen fünf funktionsspezifischen Tarifverträge wurden mit der TG geschlossen. Mit der TG wurde auch eine neue Entgeltstruktur vereinbart. Diese gilt seit dem 1. März 2008 und sieht 13 Entgeltgruppen und sechs Erfahrungsstufen vor. Basis für die erstmalige Eingruppierung der Mitarbeiter ist ihre Betriebszugehörigkeit. Das Volumen der neuen Entgeltstruktur beträgt durchschnittlich rund 9,6%. Ab Februar 2009 wird sich zudem die wöchentliche Arbeitszeit der Zugbegleiter, Kundenbetreuer im Nahverkehr und Mitarbeiter im Bordservice um eine Stunde reduzieren.

Die mit der TG vereinbarte neue Entgeltstruktur bezieht sich auf alle nicht vom LfTV erfassten Mitarbeitergruppen.

Gerichtlicher Vergleich mit den Ländern Berlin und Brandenburg

Die S-Bahn Berlin GmbH hat mit den Ländern Berlin und Brandenburg (nachfolgend: „Länder“) einen Verkehrsvertrag über die Bedienung der Strecken im S-Bahnverkehr geschlossen. Die Länder zweifelten an, dass die DB Netz AG auf der Grundlage des zum Vertragsschluss gültigen Trassenpreissystems berechtigt war, von der S-Bahn Berlin GmbH einen über den „Grundpreis S2“ hinausgehenden Trassenpreis zu erheben. Zur Klärung dieser Streitfrage hat einerseits die S-Bahn Berlin GmbH für den Zeitraum 1. Januar 2003 bis 7. Januar 2005 Klage gegen die Länder und andererseits die Länder für die Zeit ab dem 8. Januar 2005 bis Ende des Jahres 2017 Klage gegen die S-Bahn Berlin GmbH erhoben.

Im Rahmen eines gerichtlichen Vergleichs wurden beide Klageverfahren beendet. Die Länder werden in diesem Zusammenhang ihre vertraglich vorgesehene Option, die Nord-Süd-Verkehre mit Wirkung zum Fahrplanwechsel 2013/14 zu kündigen und im Wettbewerb zu vergeben, nicht ziehen. Darüber hinaus wurden weitere Angebote zur Ausweitung der Verkehrsleistungen abgegeben und Vereinbarungen zur Steigerung der Qualität (mobile Kundenbetreuer und neue Fahrausweisautomaten) getroffen.

Vereinbarung über Einnahmeaufteilung im VBB Tarifbereich Berlin ABC

Im Berichtsjahr wurde mit den Vertragsparteien BVG und DB Regio AG ein Nachtrag zum Vertrag über die Einnahmeaufteilung im VBB Tarifbereich Berlin ABC vereinbart. Wesentliches Verhandlungsergebnis ist die Änderung des Aufteilungsschlüssels für den Sockelbetrag zu Gunsten der S-Bahn Berlin GmbH. Diese führte im Berichtsjahr gegenüber Vorjahr zu höheren Umsatzerlösen in Höhe von 12.183 T€.

Risikobericht

Mit unseren Geschäftsaktivitäten sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Auf die aktive Steuerung dieser Risiken zielt unser Risikomanagement. Um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügt die S-Bahn Berlin GmbH über ein integriertes Risikomanagementsystem, das die nötigen Informationen aufbereitet und unmittelbar aus den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) abgeleitet ist. Dieses System entwickeln wir kontinuierlich inhaltlich weiter.

Chancen aus eigenen Maßnahmen oder verbesserten Markt- und Umfeldbedingungen

Zur Absicherung eines ertragsorientierten Wachstums haben wir Maßnahmenpakete implementiert, von denen wir Absicherungen oder Verbesserungen der Leistungsqualität, der Effizienz und unserer Kostenstrukturen erwarten. Wir sehen hierin Chancen für weitere Verbesserungen des Ergebnisses und der wesentlichen Finanzrelationen. Marktbezogene Chancen sehen wir trotz hoher Wettbewerbsintensität auf unseren Märkten zudem darin, absehbare Marktkonsolidierungen aus einer führenden Wettbewerbsposition aktiv gestalten zu können. Bezüglich der allgemeinen Umfeldbedingungen ist eine bessere Entwicklung des relevanten gesamtwirtschaftlichen Umfelds als bisher erwartet denkbar, aber im Geschäftsjahr 2009 nur in sehr geringerem Umfang zu erwarten.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Zu den Risiken für die S-Bahn Berlin GmbH zählen:

- Marktrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus dem mit den Ländern Berlin und Brandenburg abgeschlossenen Verkehrsvertrag. Die Betriebsleistungen sind vertraglich bis zum Ende des Jahres 2017 festgeschrieben.
Auf der Beschaffungsseite sind wir bei Preissteigerungen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt, da höhere Energie- und Trassenkosten durch die Länder nur begrenzt ausgeglichen werden. Erhöhungen der Stationsentgelte sind von der S-Bahn Berlin GmbH zu tragen.
Ein weiteres Risiko besteht in der eingeschränkten Möglichkeit, Tarifmaßnahmen durchzuführen. So wurde eine von den Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin/Brandenburg (VBB), zu dem auch die S-Bahn Berlin GmbH gehört, beschlossene Erhöhung der Fahrpreise ab dem 1. April 2009 durch die Länder Berlin und Brandenburg nicht genehmigt.
- Betriebsrisiken: Unsere Tätigkeit als Eisenbahnverkehrsunternehmen basiert auf einem vernetzten, komplexen Produktionssystem. Dem Risiko von Betriebsstörungen begegnen wir mit systematischer Wartung, dem Einsatz qualifizierter Mitarbeiter, mit kontinuierlicher Sicherung und Verbesserung unserer Prozesse sowie darauf aufgebauten Incentive-Systemen. Den im Berichtsjahr aufgetretenen technischen Risiken, die größtenteils aus der Historie heraus resultieren, wurde durch spezifische Maßnahmen begegnet und entsprechende Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.
- Finanzwirtschaftliche Risiken: Zins-, Währungs- und Preisänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden im DB-Konzern unter anderem durch originäre und derivative Finanzinstrumente abgesichert. Im Zusammenhang mit der strikt am operativen Geschäft ausgerichteten Konzernfinanzierung obliegt die Limitierung und Überwachung der hieraus resultierenden Kreditrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken dem Konzerntreasury der DB AG. Durch den zentralen Abschluss entsprechender Geschäfte (Geldmarktgeschäfte, Wertpapiergeschäfte, Geschäfte mit Derivaten) durch die DB AG werden die entsprechenden Risiken gesteuert und begrenzt.
- Allgemeine Umfeldrisiken: Unser politisches, rechtliches sowie gesellschaftliches Umfeld unterliegt einem ständigen Wandel. Eine ausreichende Planungssicherheit für unsere zukünftigen Unternehmensaktivitäten erfordert stabile Rahmenbedingungen. Dafür führen wir einen offenen Dialog zu allen relevanten Themen, um unsere Rahmenbedingungen positiv beeinflussen oder bestehende Nachteile abbauen zu können.

Das Risikomanagement ist umfassend in unseren betrieblichen Prozessen implementiert. Es wird regelmäßig überprüft und, soweit erforderlich, zielführend weiterentwickelt.

Umfassendes Risikomanagementsystem

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Konzernleitung des DB-Konzerns vorgegeben und durch die S-Bahn Berlin GmbH umgesetzt. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems wird der Gesellschafterin der S-Bahn Berlin GmbH quartalsweise berichtet. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Analysiert werden neben den möglichen Auswirkungen vor allem die Ansatzpunkte für effiziente Gegensteuerungsmaßnahmen.

Für überraschend auftretende Risiken oder Fehlentwicklungen besteht eine unmittelbare Berichtspflicht.

Bewertung der derzeitigen Risikoposition

Im Risikomanagementsystem wird die Gesamtheit der Risiken ab festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen über ein Risikoportfolio mit detaillierten Einzelaufstellungen abgebildet. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder für die überschaubare Zukunft erkennbar.

Nachtragsbericht

Witterungsbedingte Störungen im Betriebsablauf

Aufgrund witterungsbedingter Einflüsse kam es im Januar 2009 an einigen Tagen zu erheblichen betrieblichen Störungen im S-Bahn Verkehr. Es ist davon auszugehen, dass die Länder Berlin und Brandenburg diesbezüglich Kürzungen des Bestellerentgeltes aufgrund von Minderleistungen und Pönale für Unpünktlichkeit geltend machen werden.

Tarifrunde 2009 abgeschlossen

Mitte Januar 2009 haben die Gespräche mit der Tarifgemeinschaft (TG) aus TRANSNET und der Gewerkschaft Deutscher Bundesbahnbeamten und Anwärter (GDBA) sowie mit der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) zum Auftakt der Tarifrunde 2009 im DB-Konzern begonnen. Ende Januar konnte mit allen drei Gewerkschaften eine Einigung erzielt werden. Die Ergebnisse der Verhandlungen sehen Verbesserungen in der Gestaltung der Arbeits- und Ruhezeiten für Mitarbeiter im Schichtbetrieb vor. So sind unter anderem feste Wochenendruhen, längere Ruhezeiten und eine bessere Planbarkeit der Schichten vereinbart worden. Zudem erhalten unsere Beschäftigten eine lineare Erhöhung der Entgelte um 2,5 % ab dem 1. Februar 2009 und um 2,0 % ab dem 1. Januar 2010 sowie und eine Einmalzahlung in Höhe von 500 € im Dezember 2009. Die Laufzeit des Tarifvertrages soll 18 Monate betragen.

Ausblick

Nach den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts vorliegenden Einschätzungen werden sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen infolge der internationalen Finanzkrise in Deutschland im Jahr 2009 erheblich verschlechtern. Auch die Wachstumsprognosen für die Industrieländer zeigen eine merkliche Abkühlung der wirtschaftlichen Entwicklung. Daher erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009 Belastungen aus der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und im Euro-Raum. Wie sich die Finanzkrise aber konkret auswirken und welche Verwerfungen sie noch auslösen wird ist derzeit nicht prognostizierbar. Unwägbarkeiten für die hier dargestellten Entwicklungen bestehen insbesondere bezüglich der Dauer und Tiefe der Krise an den Finanzmärkten und ihrer Folgen für die Wirtschaft.

Konjunkturelle Aussichten

Die nachfolgenden Einschätzungen für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2009 basieren auf der Annahme einer insgesamt stabilen geopolitischen Entwicklung. Unwägbarkeiten bestehen bezüglich der Folgen der Finanzkrise für die Wirtschaft. Sollten diese gravierender ausfallen als gegenwärtig angenommen, wären sowohl die Export- als auch die Investitionskonjunktur erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

Für Deutschland lassen die für das Jahr 2009 vorliegenden Prognosen erwarten, dass das BIP im Jahresdurchschnitt merklich unter dem Vorjahresniveau bleiben wird. Der Außenhandelsbeitrag wird sich im Vergleich zur Entwicklung im Jahr 2008 weiter verschlechtern, da der Export sein Vorjahresniveau voraussichtlich erheblich unterschreiten wird. Aufgrund der schwachen Auslandsnachfrage und der schwierigen Finanzierungsbedingungen werden die Anlageinvestitionen merklich sinken. Ein sich bereits Ende des Jahres 2008 abzeichnender Beschäftigungsabbau wird im Jahr 2009 spürbar werden und die Verunsicherung der Verbraucher verstärken sowie den privaten Verbrauch belasten. Aufgrund insbesondere der sinkenden Energie- und Kraftstoffpreise wird die Inflationsrate im Jahr 2009 spürbar niedriger ausfallen als im Jahr 2008.

Voraussichtliche Entwicklung der relevanten Märkte

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwarteten volkswirtschaftlichen Umfeldbedingungen in Deutschland für das Jahr 2009 lassen für den Personenverkehrsmarkt keine positiven Nachfrageeffekte erkennen. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das Jahr 2009 von einem schrumpfenden Personenverkehrsmarkt in Deutschland und einer rückläufigen Entwicklung der Verkehrsleistung bei allen Verkehrsträgern aus.

Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2009 sind aus den Rahmenbedingungen keine wesentlichen Impulse zu erwarten. Wir werden uns auch zukünftig bei den verkehrspolitischen Schlüsselthemen für den Verkehrsträger Schiene engagieren.

Voraussichtliche Entwicklung der S-Bahn Berlin GmbH

Wir werden den eingeschlagenen Weg zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit vor allem durch den Ausbau der Aktivitäten im Fahrgastmarkt und durch die Verbesserung der Kostensituation konsequent fortsetzen. Dabei wollen wir in dem insgesamt stagnierenden Verkehrsmarkt in Berlin und Brandenburg weiter wachsen.

- Umsatz: Gegenüber dem Berichtsjahr erwartet die S-Bahn Berlin GmbH im Geschäftsjahr 2009 eine kontinuierliche Steigerung bei den Umsatzerlösen. Vor allem die Steigerungen bei den Verkehrsleistungen und die verkehrsvertragliche Dynamisierung der Bestellerentgelte tragen zu dieser Entwicklung bei.
- Ergebnis: Maßnahmen zur Steigerung von Erlösen und Aufwandsoptimierungen sowie rückläufige Abschreibungen und Kapitalkosten lassen einen Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten.

Die Einschätzungen stehen unter den nachfolgend genannten Vorbehalten.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der S-Bahn Berlin GmbH beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, so können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Die S-Bahn Berlin GmbH übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Berlin, den 24. Februar 2009

Dr. Tobias Heinemann

Thomas Prechtel

Ulrich Thon

Olaf Hagenauer

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

		31.12.2008		31.12.2007	
	Anhangpos.	€	%	€	%
A. Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	817.939,90	0,1	1.538.315,73	0,2
Sachanlagen	(2)	575.323.934,31	94,5	621.160.596,12	94,8
Finanzanlagen	(2)	0,00	0,0	16.361,34	0,0
		576.141.874,21	94,6	622.715.273,19	95,0
B. Umlaufvermögen					
Vorräte	(3)	12.444.106,64	2,0	10.816.342,58	1,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	19.900.048,26	3,3	21.112.446,06	3,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		557.718,33	0,1	389.946,23	0,1
		32.901.873,23	5,4	32.318.734,87	5,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	146.563,44	0,0	194.387,05	0,0
		609.190.310,88	100,0	655.228.395,11	100,0

Passiva

		31.12.2008		31.12.2007	
	Anhangpos.	€	%	€	%
A. Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	(6)	76.694.000,00	12,6	76.694.000,00	11,7
Kapitalrücklage	(7)	88.503.928,77	14,5	88.503.928,77	13,5
		165.197.928,77	27,1	165.197.928,77	25,2

		31.12.2008		31.12.2007	
	Anhangpos.	€	%	€	%
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	4.408.562,02	0,7	4.971.563,01	0,8
C. Rückstellungen	(9)	70.752.596,29	11,6	75.559.970,03	11,5
D. Verbindlichkeiten	(10)	352.670.019,56	57,9	392.202.073,33	59,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	16.161.204,24	2,7	17.296.859,97	2,6
		609.190.310,88	100,0	655.228.395,11	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

		2008	2007
	Anhangpos.	€	€
Umsatzerlöse	(14)	559.278.648,83	530.454.750,61
Bestandsveränderungen		-84.197,86	66.301,47
Andere aktivierte Eigenleistungen		18.396.736,37	15.648.998,36
Gesamtleistung		577.591.187,34	546.170.050,44
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	47.577.377,66	52.068.033,67
Materialaufwand	(16)	-328.905.064,41	-311.938.833,23
Personalaufwand	(17)	-124.638.644,33	-132.483.461,87
Abschreibungen		-50.532.033,19	-57.885.399,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-52.019.287,39	-47.460.562,85
		69.073.535,68	48.469.826,87
Zinsergebnis	(19)	-12.785.559,21	-14.401.389,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		56.287.976,47	34.068.437,03
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(24)	56.287.976,47	34.068.437,03
Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Der Jahresabschluss der S-Bahn Berlin GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegegenstände, mit Ausnahme geringwertiger Software, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Erworbene, im Einzelfall geringwertige Software wird im Anschaffungsjahr vollständig als Aufwand verrechnet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen. Gemeinkosten und Abschreibungen sind auf Basis der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten ermittelt. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend den steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelt und erfolgen „prorata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
EDV-Programme, Sonstige Rechte	3
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	5-50
Bahnkörper, Brücken und Bauten des Schienenweges	75
Gleisanlagen	20-25
Hochbauten und übrige bauliche Anlagen	10-50
Signalanlagen	20
Fernmeldeanlagen	5-20
Schienenfahrzeuge	10-30
Maschinen und maschinelle Anlagen	8-15
Sonstige technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	5-25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-20

Geringwertige Anlagegegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagengitter als Abgang ausgewiesen. Die Wertgrenze wurde im Berichtsjahr von 410 € auf 1.000 € erhöht. Aus dieser Erhöhung wurde ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von 11 T€ erzielt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird die Durchschnittsmethode angewandt (zu den Bestandteilen der Herstellungskosten siehe Anlagevermögen).

Risiken in den Beständen, die sich aus eingeschränkter Verwendbarkeit, langer Lagerdauer, Preisänderungen am Beschaffungsmarkt oder sonstigen Wertminderungen ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Für 2008 sind keine Emissionsberechtigungen mehr in den Vorräten vorhanden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist. Erkennbaren konkurs- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzel- und pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1 % des Nettoforderungsbetrages gebildet.

Der Wechselgeldbestand für Fahrausweisautomaten wird aus abrechnungstechnischen Gründen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen werden mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG passiviert. Im Jahresabschluss sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Höhe der Rückstellungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden mit einem Rechnungszinssatz von unverändert 6 % p.a. ermittelt.

Analog der Pensionsrückstellungen werden weitere personalbezogene Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die zu verwendenden Rechnungszinssätze betragen 6 % p.a. für Vorruhestands- und Sterbegeldrückstellungen und 5,5 % p.a. für Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen.

Alle anderen Rückstellungen sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung; darüber hinaus sind für konkrete Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden auf Vollkostenbasis ermittelt. Risiken für nicht abgeschlossene Schadensfälle und Prozesse werden grundsätzlich erst ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 % erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden nicht miteinander saldiert. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Beteiligungsunternehmen der DB AG.

Abweichend von der in § 275 Abs. 2 HGB vorgeschriebenen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die sonstigen Steuern nicht unter dem hierfür vorgesehenen Posten Nr. 19 erfasst, da es sich hierbei um Kostensteuern handelt. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagengitter (siehe Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Erhaltene Investitionszuschüsse in Höhe von 13 T€ (im Vorjahr: 203 T€) sind von den Anlagen abgesetzt.

Um einen einheitlichen Systemstandard in allen Netzen der Schieneninfrastruktur der DB AG herzustellen, ist es geplant die Funkversorgung des S-Bahn Netzes auf GSM-R-Standard umzustellen. Die ursprüngliche Planung sah eine Umstellung ab dem Jahr 2008 vor. Aufgrund dessen erfolgte in 2007 eine Anpassung der Restnutzungsdauer für das System Bündelfunk (bis 2008). Nach neuen Erkenntnissen in 2008 ist eine Umstellung nicht zeitnah zu erwarten. Daher wurde im Berichtsjahr die vorgenommene Anpassung der Restnutzungsdauer wieder zurückgenommen. Dies führte zu einer Zuschreibung in Höhe von 964 T€. Das System Bündelfunk wird entsprechend der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Verschrottung von 31 Wagen der Baureihe 485 und 12 Wagen der Baureihe 480 führte zu Erträgen in Höhe von 265 T€. Alle verschrotteten Fahrzeuge hatten keinen Restbuchwert.

(3) Vorräte

in T€	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.356	9.449
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	916	1.166
Fertige Erzeugnisse und Waren	172	201
Insgesamt	12.444	10.816

Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips und Gängigkeitsabschläge sind in Höhe von 5.287 T€ (im Vorjahr: 4.828 T€) gebildet.

Im Berichtsjahr wurden Materialien mit einem Lagerwert von 47 T€ (im Vorjahr: 53 T€) verschrottet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2008	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.366	255	9.923
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.576	-	8.083
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-	2
Sonstige Vermögensgegenstände	1.957	-	3.105

in T€	2008	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2007
Insgesamt	19.900	255	21.113

Durch die Beilegung des Rechtsstreits zwischen der S-Bahn und den Ländern Berlin/Brandenburg, bestehen zum Bilanzstichtag keine Eventualforderungen mehr (im Vorjahr: 46.248 T€).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 405 T€ (im Vorjahr: 323 T€).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.576 T€ (im Vorjahr 7.484 T€). Sie enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 136 T€ (im Vorjahr: 600 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 T€ (im Vorjahr: 2 T€).

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Ausgaben, die das Folgejahr betreffen, insbesondere Abschlagszahlungen an die Eisenbahnunfallkasse, ausgewiesen.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der S-Bahn Berlin GmbH beträgt 76.694 T€. Die Anteile werden von der DB Regio AG gehalten.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage weist per 31. Dezember 2008 einen Betrag in Höhe von 88.504 T€ aus.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Sonderposten mit Rücklageanteil wird der Unterschiedsbetrag zwischen den handelsrechtlichen und den aufgrund steuerlicher Vorschriften (§ 4 Fördergebietsgesetz) zulässigen Abschreibungen ausgewiesen. Der Posten hat sich wie folgt entwickelt: in T€

Stand 31.12.2007	4.972
Zugänge	-
Abgänge	1
Auflösung	562
Stand 31.12.2008	4.409

(9) Rückstellungen

in T€	2008	2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.647	20.106
Steuerrückstellungen	817	669
Sonstige Rückstellungen	49.288	54.785
Insgesamt	70.752	75.560

Den Rückstellungen für Pensionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 541 T€ zugeführt (im Vorjahr: Zuführung 192 T€). Weitere 631 T€ wurden im Rahmen von Personalübergängen auf andere Konzerngesellschaften übertragen (im Vorjahr: 309 T€).

Die ähnlichen Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Deferred Compensation in Höhe von 10 T€ (im Vorjahr: 10 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Verpflichtungen im Personalbereich	13.246	15.014
Ausstehende Eingangsrechnungen	345	708
Ausstehende Abrechnungen von Verkehrsleistungen	31.811	34.017
Übrige Risiken	3.886	5.046
Insgesamt	49.288	54.785

Die ausstehenden Abrechnungen der Verkehrsleistungen betreffen noch offene Abrechnungen der Verbunderlöse im Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg (Einnahmeaufteilung) für die Jahre 2005-2008 in Höhe von 27.951 T€ (im Vorjahr: 21.435 T€) sowie die Abrechnung der Bestellerentgelte 2008 mit den Ländern Berlin und Brandenburg. Für die Abrechnung der Bestellerentgelte wurden aufgrund von Minderleistungen und Pönalen (Pünktlichkeit) Rückstellungen in Höhe von 3.689 T€ (im Vorjahr: 7.170 T€) gebildet.

Im Zusammenhang mit der Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit den Ländern Berlin und Brandenburg durch die Unterzeichnung eines Vergleichs konnten in Vorjahren gebildete Rückstellungen für Bestellerentgelte und Prozessrisiken aufgelöst werden.

Die Verpflichtungen im Personalbereich betreffen vor allem Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Mehrleistungen, Tantiemen, tarifvertraglich vereinbarte Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeitvereinbarungen, Sterbegeld und Vorruhestandsverpflichtungen.

In den übrigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen an den Baureihen 480, 481 und 485 in Höhe von 3.104 T€ ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen fassen alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der DB AG ist zentral eine Rückstellung für Archivierungskosten gebildet.

(10) Verbindlichkeiten

in T€	2008	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	320	320	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.901	6.642	259	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.869	217.740	126.129	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	36	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.544	1.544	-	-
- davon aus Steuern	(1.166)	(1.166)	(-)	(-)
- davon im Rahmen der sozial. Sicherheit	(-)	(-)	(-)	(-)
Insgesamt	352.670	226.282	126.388	-
- davon zinspflichtig (Darlehen)	(176.807)	50.678	126.129	-
in T€	2007			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	407			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.770			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.407			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36			
Sonstige Verbindlichkeiten	1.582			
- davon aus Steuern	(1.155)			

in T€	2007
- davon im Rahmen der sozial. Sicherheit	(-)
Insgesamt	392.202
- davon zinspflichtig (Darlehen)	(227.936)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 176.807 T€ (im Vorjahr: 227.936 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 30.807 T€ (im Vorjahr: 29.102 T€). Ferner bestehen Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 76.816 T€ (im Vorjahr: 75.306 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus der Gewinnabführung in Höhe von 58.106 T€ (im Vorjahr: 34.157 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36 T€ (im Vorjahr: 36 T€).

(11) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus Jahresfahrkarten und Semestertickets für das folgende Geschäftsjahr.

(12) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden im Geschäftsjahr nicht.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	2008	2007
Bestellobligo für Investitionen	12.282	2.130
Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen	129.287	140.301
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(128.767)	(139.662)
Insgesamt	141.569	142.431

In dem Bestellobligo für Investitionen sind zukünftige Ausgaben für die im Rahmen des Vergleichs mit den Ländern Berlin und Brandenburg vereinbarten Neuanschaffungen von Fahrausweisautomaten in Höhe von 10.500 T€ enthalten.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen werden wie folgt fällig:

in T€	2008	2007
Fälligkeiten:		
fällig bis 1 Jahr	5.480	6.363
fällig 1 bis 5 Jahre	21.780	27.727
fällig über 5 Jahre	102.027	106.211
Insgesamt	129.287	140.301

Durch die Beilegung des Rechtsstreits zwischen der S-Bahn und den Ländern Berlin/Brandenburg, bestehen zum Bilanzstichtag keine Eventualverbindlichkeiten mehr (im Vorjahr: 66.570 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

in T€	2008	2007
Fahrgeldeinnahmen	294.404	278.817
Bestellung der Länder	264.819	251.560
Vermietung	56	78
Insgesamt	559.279	530.455

Die Umsatzerlöse werden im Inland erzielt.

In den Umsatzerlösen sind Zahllasten aus der Einnahmeaufteilung der Verbunderlöse (Berlin ABC und Umland), die Auswirkungen des Vergleichsvertrages mit den Ländern Berlin und Brandenburg sowie die Erfüllung der Leistungskriterien des Verkehrsvertrages infolge von Minderleistungen und Pönalen Pünktlichkeit berücksichtigt.

Die Position „Bestellung der Länder“ enthält Bestellerentgelte für 2008 in Höhe von 255.206 T€ (im Vorjahr: 243.436 T€) sowie periodenfremde Umsatzerlöse aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten durch den Abschluss des Vergleichsvertrages mit den Ländern Berlin und Brandenburg in Höhe von 13.473 T€. Rückzahlungsverpflichtungen insbesondere für Minderleistungen und Pönalen Pünktlichkeit in Höhe von 3.860 T€ für das Berichtsjahr 2008 sind umsatzmindernd berücksichtigt.

Neben den periodenfremden Umsatzerlösen aus dem Vergleichsvertrag mit den Ländern Berlin und Brandenburg sind in den Umsatzerlösen weitere periodenfremde Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 3.719 T€ enthalten. Diese begründen sich im Wesentlichen aus der Anpassung der Rückstellungen Einnahmeaufteilungsvertrag für die Jahre 2005-2007. Ferner wurden im Berichtsjahr periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 3.128 T€ aus der Endabrechnung Schwerbehindertenausgleich 2007 erzielt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2008	2007
Leistungen für Dritte und Konzernunternehmen	36.316	41.887
Verkauf von Material und Energie	609	1.432
Mieten und Pachten	452	653
Erstattung von Aufwendungen an Anlagen	775	3.572
Entschädigungen und Versicherungsleistungen	585	713
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	15	1
Erträge aus Zuschreibungen auf Sachanlagen	964	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.684	1.429
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Eingänge ausgebuchter Forderungen	-	20
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.614	1.741
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	563	620
Insgesamt	47.577	52.068
- davon periodenfremd	563	620

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen steht im Zusammenhang mit der Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit den Ländern Berlin und Brandenburg.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Leistungsbeziehungen im Konzern aus Dienstleistungsüberlassungsverträgen enthalten.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Mietzahlungen für Vorjahre zusammen.

(16) Materialaufwand

in T€	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.730	30.258
Aufwendungen für bezogene Leistungen	247.455	238.415
Aufwendungen für Instandhaltungen	49.720	43.266
Insgesamt	328.905	311.939

Im Materialaufwand sind 111 T€ periodenfremder Aufwand und Gutschriften in Höhe von 1.163 T€ für periodenfremden Aufwand (Bahnstrom/Steuer) enthalten.

Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Nutzungsentgelt für die Schienentrasse und Stationen.

(17) Personalaufwand

in T€	2008	2007
Löhne und Gehälter	102.235	110.927
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	22.404	21.557
– davon für Altersversorgung	(1.790)	(502)
Insgesamt	124.639	132.484

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2008	2007
Mieten und Pachten	6.651	6.731
Gebühren und Beiträge	2.032	2.569
DV-Aufwand für Betriebsführung inkl. Programmierung und Systemanalyse	2.606	2.850
Beratung und sonstige Leistungen Dritter	3.396	955
Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Personalaufwendungen	1.127	1.160
Repräsentationskosten	1.149	1.317
Forschung und Entwicklung	250	320
Drucksachen und Veröffentlichungen	1.160	1.132
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	705	229
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Ausbuchung von Forderungen	340	271
Aufwendungen für Umlagen und Managementverträge	24.665	23.333
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.938	6.590
Insgesamt	52.019	47.457
- davon periodenfremd	68	350

Von den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen 38 T€ (im Vorjahr: 181 T€) „Sonstige Steuern“.

Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Schulungskosten aus Vorjahren.

(19) Zinsergebnis

in T€	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	30
– davon aus verbundenen Unternehmen	(9)	(10)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.814	-14.431
– davon an verbundene Unternehmen	(-12.814)	(-14.431)
Insgesamt	-12.786	-14.401

Sonstige Angaben

(20) Konzernzugehörigkeit

Die S-Bahn Berlin GmbH ist Tochterunternehmen der DB Regio AG und wird in den Konzernabschluss der Deutschen Bahn AG, Berlin als oberstes Mutterunternehmen einbezogen, der entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt wird. Die S-Bahn Berlin GmbH ist auch Gesellschaft des Teilkonzerns DB Mobility Logistics AG (DB ML AG), für den der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt wird. Der Teilkonzernabschluss der DB ML AG wird nicht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der Deutschen Bahn AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(21) Beschäftigte

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte	2008		2007	
	im Jahresdurchschnitt	am Jahresende	im Jahresdurchschnitt	am Jahresende
Arbeitnehmer	2.817	2.786	3.187	2.976
Auszubildende	88	100	88	100
Insgesamt	2.905	2.886	3.275	3.076

Die Zahl der Mitarbeiter wird innerhalb des DB Konzerns zur besseren Vergleichbarkeit in Vollzeitpersonen ausgewiesen. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden demnach entsprechend ihrem Anteil an der tariflichen Jahresarbeitszeit in Vollzeitkräfte umgerechnet. Die Gesellschaft fällt unter die tarifvertraglichen Regelungen des in 2005 abgeschlossenen Beschäftigungssicherungstarifvertrages.

(22) Mitglieder und Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr 2008 an:

Dr. Tobias Heinemann	Sprecher der Geschäftsführung, Geschäftsführer Marketing, Berlin
Thomas Prechtel	Geschäftsführer Finanzen, Glienicke/Nordbahn
Ulrich Thon	Geschäftsführer Technik und Betrieb, Berlin
Olaf Hagenauer	Geschäftsführer Personal, Arbeitsdirektor, Berlin

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der bei der S-Bahn im Berichtsjahr beschäftigten Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge von 4 Geschäftsführern werden im Rahmen eines Managementvertrages durch die DB Stadtverkehr GmbH und DB ML AG in Form einer Pauschale in Rechnung gestellt und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Somit entfallen die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB.

Als Aufsichtsratsmitglieder waren bestellt:

Dr. Karl-Friedrich Rausch, Aufsichtsratsvorsitzender der S-Bahn Berlin GmbH,
Vorstand Personenverkehr Deutsche Bahn AG, Weiterstadt, (bis 30.06.2008)

Karl-Heinz Zimmermann, Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand Personenverkehr, TRANSNET Gewerkschaft GdED, Kasbach/Ohlenberg

Kay Uwe Arnecke, Regionalleiter Nord, DB Stadtverkehr GmbH, Hamburg

Hermann Graf von der Schulenburg, Vorsitzender der Geschäftsführung, DB Stadtverkehr GmbH, Frankfurt, ab 14.07.2008 Aufsichtsratsvorsitzender S-Bahn Berlin

Ulrich Jäkel, Geschäftsführer Finanzen/Controlling, DB Vertrieb GmbH, Königstein

Wolfgang Heinrichs, Geschäftsführer Finanzen/Controlling, DB Stadtverkehr GmbH, Mainz

Wilfried Geitz, Geschäftsführer Personal, DB Stadtverkehr GmbH, Burgwald

Andreas Schmidt, Gewerkschaftssekretär, Vorstandsbereich Personenverkehr, TRANSNET Gewerkschaft GdED, Ortsverwaltung Neustrelitz, Neustrelitz

Arnold Nitsch, Fachbereichsleiter Fahrzeuge, S-Bahn Berlin GmbH, Berlin, (bis 31.01.2008)

Detlef Specht, Lokführer, S-Bahn Berlin GmbH, Berlin

Yvonne Gleß, Fahrkartenverkäuferin, S-Bahn Berlin GmbH, Altlandsberg

Astrid Kälisch, Arbeitsprüferin Messmittelstelle, S-Bahn Berlin GmbH, Berlin

Sabine Hamperl, Leiterin Personalbetreuung S-Bahn Berlin GmbH, Berlin, (ab 19.03.2008)

Uwe Loeschmann, Leiter Geschäftsentwicklung/Programmsteuerung, DB Stadtverkehr, Maikammer/Pfalz, (ab 26.11.2008)

in T€	2008	2007
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	5	20

(23) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Lagebericht erläutert.

(24) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Der ansonsten auszuweisende Jahresüberschuss in Höhe von 56.288 T€ wird aufgrund eines mit der DB Regio AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

Berlin, 24. Februar 2009

S-Bahn Berlin GmbH

Dr. Tobias Heinemann

Thomas Prechtel

Ulrich Thon

Olaf Hagenauer

Die Geschäftsführung

Anlagen zum Anhang 2008

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€				
	Vortrag zum 01.01.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.774	193	-	-6.596	371
2. Geleistete Anzahlungen	201	371	-	-	572
	6.975	564	0	-6.596	943
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	3.456	-	-3.456	-	-
b) grundst.gl. Rechte-Grundstücke DB AG	-	-	3.460	-	3.460
c) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	29.439	0	-	-44	29.395
d) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	6	-	-	-	6
	32.901	0	4	-44	32.861
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	6.381	-	-	-30	6.351
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.011.644	-	-	-7.038	1.004.606
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	18.962	182	454	-154	19.444
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.332	846	236	-3.083	38.331
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.818	2.475	-694	-335	12.264
	1.121.038	3.503	0	-10.684	1.113.857
Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	16	-	-	-16	0
	16	0	0	-16	0
Anlagevermögen gesamt	1.128.029	4.068	0	-17.297	1.114.800

	Vortrag zum 01.01.2008	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen in T€			Stand am 31.12.2008
			Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-5.437	-1.284	-	-	6.596	-125
2. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-
	-5.437	-1.284	0	0	6.596	-125
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	-	-	-	-	-	-
b) grundst.gl. Rechte-Grundstücke DB AG	-	-87	-	-	-	-87
c) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	-12.158	-1.181	-	-	42	-13.297
d) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	-2	0	-	-	-	-2
	-12.160	-1.268	0	0	42	-13.386
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	-2.315	-307	-	-	30	-2.592
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	-438.029	-44.213	-	-	7.038	-475.204
4. Maschinen und maschinelle Anlagen,	-14.826	-1.180	-	-	137	-15.869

	Vortrag zum 01.01.2008	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen in T€			Stand am 31.12.2008
			Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	
die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören						
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32.547	-2.280	-	964	2.381	-31.482
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-
	-499.877	-49.248	0	964	9.628	-538.533
Finanzanlagen						
1. Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	0
	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen gesamt	-505.314	-50.532	0	964	16.224	-538.658
						Buchwert in T€
						Stand
						am 31.12.2008
						Stand
						am 31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					246	1.337
2. Geleistete Anzahlungen					572	201
					818	1.538
Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte					-	3.456
b) grundst.gl. Rechte-Grundstücke DB AG					3.373	-
c) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten					16.098	17.281
d) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					4	4
					19.475	20.741
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen					3.759	4.066
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr					529.402	573.615
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören					3.575	4.136
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					6.849	7.786

	Buchwert in T€	
	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.264	10.818
	575.324	621.161
Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	0	16
	0	16
Anlagevermögen gesamt	576.142	622.715

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der S-Bahn Berlin GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 25. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Kieper, Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Monika Prochnow, Wirtschaftsprüferin

Beschluss Nr. 1/2009
der Gesellschafter vom 26. März 2009

Die DB Regio AG, Frankfurt am Main, vertreten durch die DB Stadtverkehr GmbH, Frankfurt am Main, als alleinige Gesellschafterin der S-Bahn Berlin GmbH, Berlin (nachstehend Gesellschaft), beschließt hiermit unter Verzicht auf alle Form- und Fristvorschriften:

1. Der von der Geschäftsführung vorgelegte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zum 31.12.2008 wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.
2. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wird für die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.
3. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.
4. Zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, gewählt.
5. Der als Anlage beigefügte Bericht an die Gesellschafterversammlung zum Soll-Ist-Vergleich 2008 (gem. § 2 Abs. 5 der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung) wird zur Kenntnis genommen.

Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Frankfurt am Main, den 26. März 2009

DB Stadtverkehr GmbH

ppa. F. Kopf

ppa. F. Westermann